



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 296 02 694 U 1**

⑪ Aktenzeichen:	296 02 694.8
⑫ Anmeldetag:	15. 2. 96
⑬ Eintragungstag:	4. 7. 96
⑭ Bekanntmachung im Patentblatt:	14. 8. 96

⑤① Int. Cl.⁸:
E 01 H 11/00
A 46 B 7/04
A 46 B 7/08
A 46 D 1/00
A 46 B 9/02
A 46 B 13/02
A 01 M 21/02

DE 296 02 694 U 1

⑦③ Inhaber:
Lang, Andreas, 67705 Trippstadt, DE

⑥④ Wildkrautbürste für handelsübliche Freischneidegeräte

DE 296 02 694 U 1

Wildkrautbürste für handelsübliche Freischneidegeräte

Wildkräuter sind Pflanzen, die ungewollt zwischen Fugen von Verbundsteinpflaster, Beton und Kopfsteinpflaster auf Gehwegen, Straßen- oder Parkanlagen wachsen. Es gibt verschiedene Maßnahmen, die für das Entfernen von Wildkräutern eingesetzt werden.

Im privaten Bereich nutzt man meistens Schraubenzieher, kleine Hacken oder Stahlbürsten, um die Wildkräuter aus den Fugen in mühsamer Arbeit zu entfernen. Eine einfachere Möglichkeit stellt der Einsatz von Unkrautvernichtungsmittel dar, jedoch ist diese Variation mit starken Umweltschäden verbunden.

Im kommunalen Bereich nutzt man Unimogs mit Wildkrautbürsten, um sehr große Flächen von Wildkräutern zu beseitigen. Dieser Einsatz von solchen Arbeitsmaschinen ist allerdings sehr kostspielig und von kleineren Kommunen und Privathaushalten somit nicht wirtschaftlich einsetzbar.

Der im Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein Anbaugerät für handelsübliche Freischneidegeräte zu schaffen, das ein sauberes, bequemes und rationelles Entfernen von Wildkräutern gewährleistet. Dieses Problem wird mit den in Schutzansprüchen angegebenen Merkmalen gelöst.

Mit der Erfindung wird erreicht, daß handelsübliche Freischneidegeräte mit dem Aufbau einer speziellen Zopfbürste in der Lage sind, die Wildkräuter zu entfernen. Handelsübliche Freischneidegeräte verfügen über genügend Kraft, um eine Zopfbürste auf Stein oder Beton drehen zu lassen, sodaß eine mit Wildkräutern bewachsene Fuge problemlos gereinigt werden kann.

Da die Arbeitshaltung mit einem Freischneidegerät sehr bequem ist, kann man dieses Prinzip ebenfalls zum Beseitigen von Rost oder Farbe auf größeren Metallflächen benutzen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Fig.1 erläutert. Es zeigt:

Fig.1: Wildkrautbürste, die auf die Antriebswelle des Freischneidegerätes geschraubt wird

In dem Ausführungsbeispiel wird die Wildkrautbürste (4) mit den Borsten (7) auf das Befestigungsgewinde (2) der Antriebswelle (1) des Freischneidegerätes mit der Unterlegscheibe (5) und der Mutter (6) befestigt. Danach wird das Freischneidegerät gezündet oder eingeschaltet. Danach ist ein Entfernen der Wildkräuter, in einer für Freischneidegeräte üblichen Arbeitshaltung, durchführbar.

Die Borsten (7) der Wildkrautbürste (4) können aus verschiedenen Materialien bestehen, um ein Entfernen von unterschiedlicher Wuchsdichte oder Wuchsstärke der Wildkräuter zu ermöglichen.

15.02.95

Anhang zur Zeichnung

- 1 Antriebswelle des Freischneidegerätes**
- 2 Gewinde zum Befestigen der Bürste an der Antriebswelle**
- 3 Spritzschutz**
- 4 Wildkrautbürste**
- 5 Unterlegscheibe zur Befestigung**
- 6 Mutter zur Befestigung der Wildkrautbürste an der Antriebswelle**
- 7 Borsten der Wildkrautbürste**

296026 94

15.02.98

Schutzansprüche

- 1.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern (Fig.1)
dadurch gekennzeichnet,
daß die Vorrichtung aus einer Bürste (4) besteht, die auf handelsüblichen Freischneidegeräten eingesetzt wird.
- 2.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern nach dem vorhergehenden Schutzanspruch
dadurch gekennzeichnet,
daß sich die Bürste (4) mit einer Umdrehungszahl dreht, die direkt oder indirekt (zusätzliches Getriebe) von dem Freischneidegerät vorgegeben wird.
- 3.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern nach einem der vorhergehenden Schutzansprüche
dadurch gekennzeichnet,
daß die Borsten (7) der Bürste (4) aus Kunststoff, Metall oder einer anderen Legierung besteht.
- 4.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern nach einem der vorhergehenden Schutzansprüche
dadurch gekennzeichnet,
daß die Bürstenform Rund, Quadratisch, Rechteckig oder Dreieckig sein kann.

295005 94

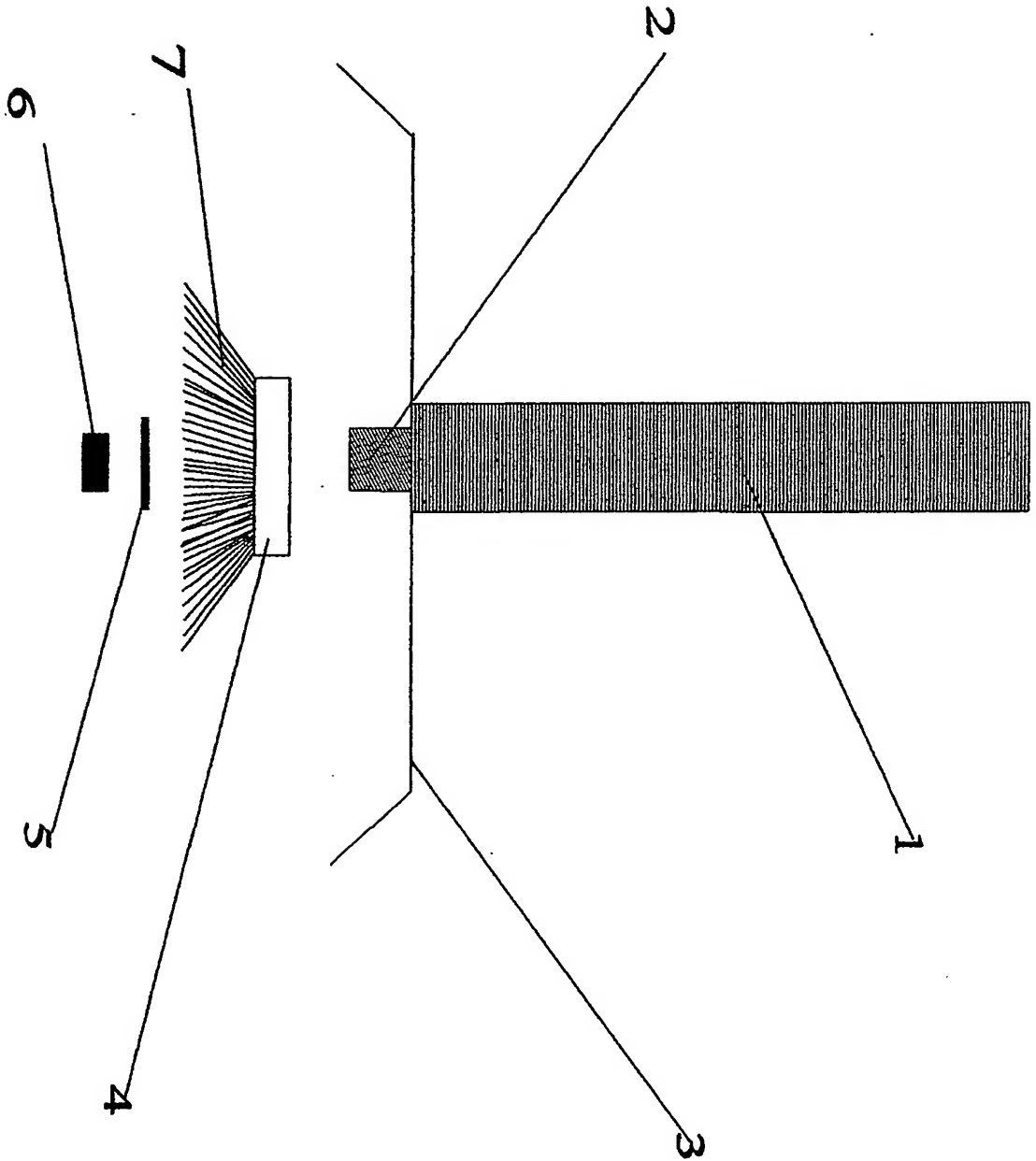
15.02.95

5.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern nach einem der vorhergehenden Schutzansprüche
dadurch gekennzeichnet,
daß die Borsten (7) der Bürste (4) zopfförmig, verflochten oder einfach angebracht sind.

6.) Vorrichtung zum Entfernen von Wildkräutern nach einem der vorhergehenden Schutzansprüche
dadurch gekennzeichnet,
daß die Borsten (7) der Bürste (4) eine Länge bis 1m aufweisen können.

295026 94

15.02.98



298026 94

Fig. 1